

# LOKALES

LANDKREIS SAALFELD-RUDOLSTADT

## Meine Meinung

### Neustart ohne Altlasten



Heike Enzian über den Wechsel an der SER-Spitze

Etwa zwei Jahre hat es gedauert, einen neuen Geschäftsführer für die Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt zu finden. Was jetzt anders ist als vor 23 Jahren, als der Vorgänger des neuen Chefs sein Amt angetreten hat: Damals war die SER nah dran an der Existenzgefährdung. Kredite und ein langwieriger Rechtsstreit im Zusammenhang mit dem Bau des Erlebnisbades Saalemaxx trübten bis vor einigen Jahren Zahlen und Stimmung. Diese Altlasten sind inzwischen beseitigt. Der Rechtsstreit ist mit einem für Rudolstadt zufriedenstellenden Ergebnis beendet, die SER geordnet und verschlankt.

Gute Zeichen also für einen Neustart. Für den es auch im Großen und Ganzen betrachtet keine schlechte Zeit ist. Das Thema Immobilienentwicklung dürfte bei so manchem Investor auf offene Ohren stoßen. Stichwort Betongold. Wenn dann noch jemand da ist, der sich in Sachen Fördermittel, Behördenkontakte und so weiter auskennt, dann macht das eine Entscheidung vielleicht leichter. Und dem Stadtbild kommt es zugute, wenn wieder eine Schrottimobilien verschwindet.

## Einblicke in die Früchtesammlung

Rudolstadt. Am Donnerstag, dem 9. Februar, um 17.30 Uhr, sind interessierte Besucher eingeladen, die Interimsausstellung des Naturhistorischen Museums zu entdecken. Steinfrucht, Beere, Nuss – welche Früchte gibt es? Wie werden sie gebildet? Anhand von ausgewählten Exemplaren aus der naturhistorischen Sammlung beantwortet der wissenschaftliche Mitarbeiter Björn Grübler diese Fragen. Treffpunkt: Schloss Heidecksburg Rudolstadt, Museumskasse. red

## Service & Kontakt

**Leser-Service:** 0365 / 8 22 92 29  
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr  
Mail: leserservice@otz.de  
Internet: otz.de/leserservice

**Lokalredaktion:** 03671 / 45 59 00  
Mail: saalfeld@funkemedien.de  
rudolstadt@funkemedien.de  
Internet: otz.de/saalfeld  
otz.de/rudolstadt

**Chefredaktion:**  
Telefon: 0365 / 77 33 11 10  
Mail: chefredaktion@otz.de  
Internet: www.otz.de

**Tickethotline:** 0361 / 227 5 227  
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr  
www.ticketshop-thueringen.de  
**Anzeigen:** 0365 / 82 29 444  
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr  
www.otz.de/anzeigen

# „Wir haben vor, lauter zu werden“

Im Gespräch mit Nadine Weidensee, Sprecherin der Bürgerinitiative „Lebenswerte Heimat rund um's Saaletal“

## Heike Enzian

**Rudolstadt.** Am 2. Januar hat sich die Bürgerinitiative gegründet mit dem Ziel, den geplanten Bau einer Fabrik für Batterierecycling im Industriegebiet Schwarza zu verhindern. Am vergangenen Donnerstag waren mehr als 130 Bürgerinnen und Bürger, vornehmlich Kritiker der Ansiedlung, zur Stadtratssitzung in den Löwensaal gekommen, um den Ausführungen von Vertretern des Investors, der Planer und der Genehmigungsbehörde zu folgen und ihren Standpunkt zu bekräftigen. „Wir wollen diese Anlage nicht“, sagte die Vorsitzende der BI, Nadine Weidensee. Wir haben im Anschluss mit ihr gesprochen.

## Frau Weidensee, wie ist ihr Eindruck von der Stadtratssitzung?

Wir haben es für gut befunden, dass so viele Menschen da waren. Das zeigt, wie sehr dieses Thema die Menschen betrifft. Was uns verwundert hat war, dass mehrere von unseren Mitstreitern wieder weggeschickt wurden, obwohl noch Plätze frei waren. Was uns erschreckt hat und was wir gar nicht verstanden haben war, dass die Polizei zu einer Stadtratssitzung bestellt wurde. Wovor hat man denn Angst? Ein Bürgermeister, der im Sinne seiner Bürger handelt, braucht auch keine Angst haben.

## Und inhaltlich?

Zunächst fanden wir, dass 35 Minuten für die Fragestunde zu so einem

brisanten Thema viel zu kurz waren. Außerdem fanden wir, dass viele Fragen zu unpräzise beantwortet wurden. Vieles blieb unbeantwortet.

## Zum Beispiel?

Wo ist die Übersicht über die Gesamt-Emissionswerte, gemessen am konkreten Standort? Warum sollen Messungen nur alle drei Jahre stattfinden, wie zu erfahren war? Warum nimmt man Wetterdaten von Saalfeld und Erfurt als Basis? Was weiß man über Havarien in ähnlichen Anlagen in Europa? Was genau passiert in den Drehrohröfen? Was ist mit der Explosionsgefahr? Wir haben recherchiert: Es gibt inzwischen eine modernere Verfahrenstechnik. Dabei erzielt man eine Recyclingquote von über 90 Prozent. Bei der geplanten Anlage wird von einer Recyclingquote von 40 bis 60 Prozent ausgegangen. Warum soll hier in veraltete Technik investiert werden? Wir haben einen Fragenkatalog mit 25 Fragen zur Stadtratssitzung an den Stadtratsvorsitzenden Herrn Wirkner übergeben und nochmals per E-Mail die Stadt aufgefordert, schnellstmöglich schriftlich zu antworten.

**Es wurde in der Stadtratssitzung darüber informiert, dass ein ähnliches Vorhaben des Investors in den USA nach Protesten aus der Bürgerschaft verhindert wurde. Was könnte das für Rudolstadt heißen?**

Wir haben Kontakt aufgenommen mit Mitgliedern der Bürgerinitiative



Nadine Weidensee, Sprecherin der Bürgerinitiative „Lebenswerte Heimat rund um's Saaletal“.

HEIKE ENZIAN

in den USA, da es einige Parallelen gibt, die wir nutzen können. Mehrere Umstände haben den Bau in Endicott verhindert, unter anderem auch die Proteste der BI.

**Investor und Planer haben angekündigt, zeitnah auf die offenen Fragen zu antworten und über den Fortgang zu informieren. Sie wollen die Anlage so gut wie möglich machen. Was sagen Sie dazu?**

Wir wollen die Anlage gar nicht. Und sind zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen. Und ehrlich gesagt, haben wir auch kein Vertrauen mehr zu den Akteuren aufgrund teilweise falscher und auch schwammiger Aussagen.

## Wie geht die BI jetzt weiter vor?

Wir haben vor, lauter zu werden. Wir haben inzwischen ein Logo, Plakate und Aufkleber, sind aktiv

## Zur Person

Nadine Weidensee, 41 Jahre, Mutter von drei Kindern, arbeitet als Chefsekretärin. Sie findet Kraft in der Meditation. Ihr Hobby ist ein großer Garten, in dem sie für die Eigenversorgung anbaut.

unter dem Namen „Bürgerinitiative Lebenswerte Heimat rund um's Saaletal“, unsere Web-Seite ist im Aufbau. Wir laden jeden zweiten Mittwoch (gerade Woche) im Monat, 18.30 Uhr, zu Treffen in die Stadtbibliothek ein. Wir denken auch über eine Demo nach, allerdings braucht das noch Abstimmungen. Wir wollen etwas Eigenes auf die Beine stellen. Überhaupt sehen wir unsere Aktionen in keiner Weise politisch. Es geht uns um die Gesundheit der Menschen, die Zukunft unserer Kinder und die Umwelt. Außerdem suchen wir einen Experten, der uns in rechtlichen Fragen vertreten kann.

## Was treibt Sie persönlich an, sich an der Spitze der BI so zu engagieren?

Unser Ziel natürlich und die Zukunft meiner Kinder. Außerdem spüre ich gerade einen großen Zusammenhalt und einen respektvollen Umgang untereinander. Es gibt ein großes Miteinander, das zu erleben tut gut. Es wäre schön, wenn man das auch auf andere Themen übertragen könnte.

## Anzeige

Anbieten  
Suchen  
Finden

Jetzt kostenlos inserieren.

Die Nr. 1 für Immobilien

ImmoScout24

## Pickup landet in Rudolstadt auf der Leitplanke

Rudolstadt. Ein nicht alltägliches Unfallschadensbild erwartete die eingesetzten Beamten heute Morgen auf der B90. Ein 36-Jähriger war mit seinem Ford von Schaala kommend in Richtung Groschwitz unterwegs. In einer Rechtskurve kam der Mann von der Straße ab, sodass sein Pickup sich drehte und seitlich auf die beginnende Leitplanke auffuhr. Der 36-Jährige blieb glücklicherweise unverletzt. Sowie am PKW als auch an der Leitplanke entstand Sachschaden. red



Das Auto kam auf der Leitplanke zum Stehen. POLIZEI

## Rudolstädter Stadtentwicklung mit neuer Leitung

Wer der neue SER-Geschäftsführer ist und was er für Pläne hat

## Heike Enzian

**Rudolstadt.** 28 Jahre, mit Studienabschluss der Rechtswissenschaft und bisheriger Berufserfahrung im Leitungsteam der Handwerkskammer Gera: Das gehört zur Vita des jungen Mannes, der ab dem 16. Februar die Geschäftsführung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt (SER) übernimmt.

## Lange Suche nach dem Richtigen

Am Mittwoch hat Robert Heerklotz den Arbeitsvertrag als angestellter Geschäftsführer der stadteigenen Gesellschaft unterschrieben. Er tritt die Nachfolge von Jens Adloff an, der bis zuletzt SER und Ruwo führ-

te. Mit der Entscheidung für Robert Heerklotz hat ein längerer Findungsprozess seinen Abschluss gefunden. Mehrmals war die Stelle ausgeschrieben. Zehn Interessenten hatten sich im Laufe der Zeit gemeldet, mit fünf Bewerbern wurden Gespräche geführt. Am Ende entschieden sich die Mitglieder von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung einstimmig für den gebürtigen Jenaer, der jetzt in Kahla lebt.

„Wir freuen uns, die Stadtentwicklungsgesellschaft jetzt als schlanke Gesellschaft auf sicherem Fundament übergeben zu können“, so Rudolstadts Bürgermeister Jörg Reichl (BfR). Vordringliche Aufga-

ben der Gesellschaft und somit des neuen Chefs wird es sein, sich der Kernaufgabe als Sanierungsträger zu widmen.

Dazu gehört, sich um Problemimmobilien im Stadtbild zu kümmern, Fördermittel zu akquirieren, Nutzungskonzepte zu erarbeiten und Kaufinteressenten zu gewinnen. Erste konkrete Objekte sind momentan im Ortsteil Remda in Betracht gezogen, so unter anderem das ehemalige Lehrlingswohnheim. Ein weiteres Feld ist das Thema Citymanagement.

## Weitere Stelle ausgeschrieben

Zuletzt war die SER – abgesehen von der Mitwirkung einer Sachbe-

arbeiterin – auf die Stelle des Geschäftsführers geschrumpft. Aber geht es nach der Stadtverwaltung, so könnte bald ein Mitarbeiter beziehungsweise eine Mitarbeiterin für Stadtsanierung, speziell mit Abschlüssen in den Fachrichtungen Architektur oder Bauingenieurwesen, dazukommen. Die Stelle ist ausgeschrieben.

Für Robert Heerklotz beginnt jetzt die Phase der Einarbeitung. „Es ist nicht selbstverständlich, dass sich eine Kommune auf diesem Gebiet so engagiert. Zu zeigen, dass Rudolstadt ein attraktiver Standort ist, dass es sich lohnt, hier zu investieren, das ist kein Selbstläufer. Das möchte ich aktiv begleiten“, sagt er.



Robert Heerklotz, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft HEIKE ENZIAN